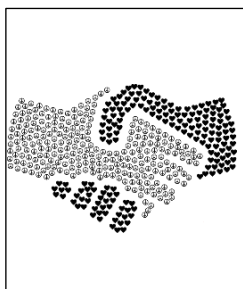




Thema

Unsere Welt braucht Menschlichkeit
– Lernen aus der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft



Bild©Handreichungen

Klassenstufen:

Klassen 3 und 4

Bereich:

Religionen und Weltanschauungen (B6)

Schwerpunkt:

Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

1. Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch Werte und Handlungsregeln anderer Religionen/Gemeinschaften und vergleichen sie mit denen christlicher Konfessionen (u.a. Goldene Regel) (B6)
- erläutern Chancen sowie mögliche Herausforderungen des Zusammenlebens mit Menschen anderen Glaubens bzw. anderer Überzeugungen (B6)
- erläutern an Beispielen die Entwicklung von stereotypen Vorstellungen und Vorurteilen (B6)
- erörtern die Bedeutung des Erinnerns und Bedenkens für gegenwärtiges und zukünftiges Zusammenleben in christlicher Verantwortung (B6)
- setzen sich an Beispielen mit Menschenfeindlichkeit in Vergangenheit und Gegenwart kritisch auseinander und beschreiben auf christlichen Werten basierende mögliche Handlungsweisen (B6)

Prozessbezogene übergeordnete Kompetenzen

Die SuS

- nehmen einander wertschätzend in ihrer Verschiedenheit wahr. (Wahrnehmungskompetenz)
- kennen christlich begründete Maßstäbe für ein gelingendes Miteinander. (Urteilskompetenz)
- versetzen sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- bzw. Verhaltensweisen anderer Menschen hinein und achten deren Sichtweise. (Dialogkompetenz)

2. Entfaltung des (zentralen) Schwerpunktes

Der Schwerpunkt „Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde“ im Bereich „Religionen und Weltanschauungen“ ermöglicht den SuS die Ausschärfung der Begriffe „Vorurteil“ und „Diskriminierung“. An Inhalte der Schuleingangsphase anknüpfend, die auf den respektvollen Umgang mit Unterschieden abzielen, werden SuS auch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 vertiefend für ein gelingendes Miteinander und für eigene Möglichkeiten des Handelns sensibilisiert. Was in der Schuleingangsphase zunächst anhand von Bilderbüchern auf einer fiktiven Ebene vollzogen wird, weitet sich nun auf historische Persönlichkeiten aus. (→ Biografisches Lernen). Damit lernen die SuS im Unterricht auf kindgerechte Weise Menschen kennen, die sich für Gerechtigkeit und Menschenwürde eingesetzt haben. Auf dieser Basis erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Ereignissen rund um Rosa Parks und den Busstreik von Montgomery. Die SuS nehmen exemplarisch Ungerechtigkeiten wahr und erleben, dass das Handeln einer einzelnen Person weitreichende Auswirkungen haben kann. Das Verhalten Rosa Parks in der Situation, in welcher sie sich weigert, den Sitzplatz im Bus für einen weißen Fahrgast freizumachen, ist zentraler Schwerpunkt der Unterrichtsreihe. Hier wird deutlich, dass Rosa Parks durch das „Nicht-Handeln“ eine klare Botschaft sendet und sich gegen etwas stellt, was von ihr und vielen anderen seit langer Zeit als ungerecht empfunden wird. Sie bezieht auf friedliche Art und Weise Stellung und nimmt eine klare Haltung ein. So kann sie zum Vorbild für die SuS werden und Möglichkeiten aufzeigen, sich Ungerechtigkeiten mutig, entschlossen und ohne aktive Gewalt entgegenzustellen. Auf Basis dieser Erfahrungen beleuchten die SuS das Erleben von Rassismus in der Gegenwart und nehmen ihre eigene Meinung und Haltung in vorurteilsfreien oder vorurteilsbehafteten Begegnungen wahr. Dabei ist es wichtig, ins Gespräch miteinander zu kommen und Dinge, die als fremd wahrgenommen werden oder die in der eigenen Auseinandersetzung Irritationen hervorrufen, zu thematisieren. Diese Gefühle und Eindrücke äußern zu dürfen, ist ein wichtiger Schritt für die vertiefende Auseinandersetzung. Woher stammen Vorurteile? Wie sind sie entstanden? Wie können wir damit umgehen? Wie können wir als Gruppe dazu beitragen, Toleranz und Akzeptanz zu leben? In diesem Zusammenhang wird die Goldene Regel als Maßstab christlich geprägten Lebens thematisiert. Sie ist in vielen Kulturen und Religionen verankert und bietet ein einfaches, universelles Prinzip, das für alle verständlich ist. Sie legt einen menschlichen Grundwert fest, der sich direkt auf den Respekt gegenüber der Menschenwürde und auf die Forderung nach Gerechtigkeit stützt. Wenn man andere so

behandelt, wie man selbst behandelt werden möchte, wird die Würde jedes Menschen geachtet. Für Grundschulkinder ist die Goldene Regel ein Prinzip, das sie leicht verstehen und anwenden können. Sie bietet eine klare Orientierung für den Umgang mit anderen und stellt eine Grundlage für durch Empathie und Toleranz geprägtes Handeln dar. Insgesamt hilft die Goldene Regel Kindern dabei, zu verstehen, wie sie durch ihr Verhalten zur Förderung von Gerechtigkeit und zum Schutz der Menschenwürde beitragen können. Sie verbindet individuelle Verantwortung mit dem kollektiven Wohl und ist ein wertvoller Anker in der ethischen Erziehung. Auf Grundlage dieser Erarbeitung formulieren die SuS Wünsche und Regeln für ein gelingendes Miteinander, in dem Vielfalt als Chance gesehen wird.

3. Elementare Erfahrungen/ Zugänge und Schüler*innenfragen

Die SuS wachsen in einer Gesellschaft auf, die von Vielfalt geprägt ist. Sie erkennen oft, wenn etwas „ungerecht“ ist, besonders wenn sie selbst, Familienmitglieder oder Freund*innen unfair behandelt werden. Sie verstehen, wenn jemand anderes aufgrund von Äußerlichkeiten, wie Hautfarbe, Kleidung oder Herkunft ausgeschlossen oder schlechter behandelt wird. Diese Erfahrungen oder Beobachtungen helfen ihnen, erste Vorstellungen von Vorurteilen zu entwickeln. SuS nehmen Unterschiede zwischen Menschen wahr, z.B. hinsichtlich ihres Aussehens, ihrer Sprache, ihres kulturellen Hintergrunds oder ihrer körperlichen Fähigkeiten. Sie sind oft neugierig und stellen Fragen zu diesen Unterschieden. Diese Fragen ernst zu nehmen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen ist von großer Bedeutung, da eine Reflexion eigener Haltungen impliziert ist. Die Neugier der Kinder ist an dieser Stelle eine Chance, nach vielfältigen Antworten zu suchen. So kann vermieden werden, dass SuS Vorurteile, die in ihrem Umfeld entstanden sind, unbewusst und unreflektiert zu übernehmen.

Die SuS erleben in der heutigen Zeit verstärkte Radikalisierung und die zunehmende Ausgrenzung verschiedenster religiöser, ethnischer und kultureller Gruppen. Öffentliche Äußerungen in diversen Medien sind immer häufiger geprägt von Aggressivität und rassistischer Wortwahl. Es wird somit noch wichtiger, dass Schule als Ort wahrgenommen wird, an dem Vielfalt gelebt wird und der Umgang miteinander von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Voraussetzung dafür ist das gegenseitige Wahrnehmen, Kennenlernen und Annehmen.

Fragen, die Kinder sich stellen, sollten aufgegriffen werden:

1. Warum sind so viele Menschen im Land, die andere Sprachen sprechen?
2. Warum werden Menschen zu Attentätern?
3. Warum wählen so viele Menschen die AfD?
4. Was ist Antisemitismus?
5. Warum haben manche Menschen Angst vor Muslimen?
6. Warum werden Juden immer noch verfolgt?
7. ...

4. Biblische Bezüge des Unterrichtsvorhabens

- Matthäus 7,12: Die Goldene Regel: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! (...)“

- 3. Mose 19,18: „Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR.“
- 3. Mose 19,33-34: „Wenn ein Fremder bei euch in eurem Land wohnt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. (...)“
- Matthäus 25,40: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“
- Matthäus 22,39: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“
- Matthäus 5,6 (Seligpreisungen): „Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“
- Jesaja 12,6-8: „Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten. Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstrecken zur Höhle der Natter.“

5. Didaktische Zugänge

- Lernen am Beispiel von Rosa Parks (→ Biografisches Lernen)
- Philosophieren und Theologisieren mit Kindern zur Frage nach Gerechtigkeit (→ Theologisieren mit Kindern im RU) (→ Kinderfragen im RU)
- symboldidaktische Zugänge, z. B: „ein schweres Herz haben“ (→ Symboldidaktik)
- Subjektorientierung
- Deutung metaphorischer Sprache: Sie stand auf, indem sie sitzen blieb!
- Inklusives Lernen: Lernen mit Kopf, Herz und Hand, Emotionen auf unterschiedlichen Ebenen und durch vielfältige Zugänge zur Sprache bringen (→ inklusives Lernen)

6. Bausteine für den Lernweg

Worum geht es in diesem Baustein? Phase im Lernprozess?	Didaktische und methodische Überlegungen	Hinweise, Medien, Materialien
Methodisch übergeordnete Idee: Lapbook gestalten mit dem Arbeitstitel: Unsere Welt braucht Menschlichkeit! Sollte dies eingeplant werden, sind die im Fortlauf notierten methodischen Hinweise auf eine Lapbookarbeit anzupassen.		

B1 Einstieg ins Thema: Was ist Ausgrenzung?	• Explizite Situationen der Ausgrenzung hervorrufen (z.B.: blonde Kinder dürfen nicht in den Stuhlkreis) – B1 • Auflösung der Situation und Reflexion des Erlebten im Plenum • Arbeit an Bildern, die Situationen der Ausgrenzung zeigen; Kinder wählen ein Bild und arbeiten an der Frage, wie die Menschen sich fühlen (Ideen zur methodischen Umsetzung: Sprechblasen beschriften, Interview führen, Stuhltheater, Diashow von Standbildern etc.) • Reflexionsphase: exemplarische Präsentation; Visualisierung wichtiger Aspekte; Einführung des Begriffs „Diskriminierung“ (= Benachteiligung); Verknüpfung des Begriffs mit den Aussagen der Kinder	Zielformulierung: Was bedeutet Ausgrenzung? Verbotsschilder: z.B.: Heute kein Sitzplatz für Kinder mit blonden Haaren! (A1 im Anhang) Bilder, in denen Situationen der Ausgrenzung gezeigt werden (z.B. Pixabay)
B2 Ein Blick zurück – das Leben in den USA zu Zeiten der Segregation	• Anknüpfung an die Vorstunde • Erzählen oder Vorlesen der Geschichte über Ben und seinen Großvater (Der Bus von Rosa Parks, Fabrizio Silei), welche die Lebensweise schwarzer Kinder in den USA zur Zeit der Segregation erzählt • Betrachten verschiedener Bilder und Texte, die sich mit den Rassentrennungsgesetzen beschäftigen • Arbeitsphase: Nachvollziehen der schweren Empfindungen und Gedanken (mögliche methodische Umsetzungen: Sprechblasen für den Großvater, Sinnesgedicht, Akrostichon oder Rondell; ggf. symbolische Darstellung durch Herzen und Steine) • Vorstellung der Ergebnisse verbunden mit der Frage: Was bleibt noch? • Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit: Was durfte ein schwarzes Kind? Was darf ich?	Zielformulierung: Wir denken darüber nach, wie Bens Großvater aufgewachsen ist. Fabrizio Silei: Der Bus von Rosa Parks (Buch) Bild- und Textmaterial (z.B. commons.wikimedia.org) Ggf. Bild von Bens Großvater, Herzen und Steine, Anleitungen zum Schreiben der Gedichtformen
B3 Rosa Parks und der Busstreik von Montgomery	• Kennenlernen der Geschichte von Rosa Parks • Methodisch mögliche Umsetzung: Rollenspiel oder Stehgreif-Theater	Zieltransparenz: Sie stand auf, indem sie sitzenblieb

	(dabei sollte mit den Kindern vorab besprochen werden, welche Rollen mitspielen, wie sich diese verhalten, was sie sagen könnten etc. Die SuS können vorab zur Vorbereitung eigene Texte für das Rollenspiel bzw. Regieanweisungen für das Stegreiftheater verfassen) • Anschließendes Hineinfühlen in die Beteiligten der Situation • Reflexion: Sie stand auf, indem sie sitzen blieb/ Entfaltung der Metaphorik	(Bilder)Bücher / Bilderbuchkino ggfs. Rollenkarten Bildmaterial (wikipedia.org)
B4 Der Busstreik von Montgomery	• Lied: „I got shoes“: hören, Text lesen, antizipieren, was Rosas Handeln bewirkt hat. • Information zum einjährigen Busstreik; Zivilcourage von Rosa Parks überträgt sich auch auf andere Menschen, z.B. weiße Amerikaner, die die schwarzen in ihren Autos mitnehmen • Hoffnungen nachvollziehen, die Bens Großvater damals verspürte • Mögliche methodische Umsetzung: Hoffnungsaspekte auf Pappfedern schreiben und diese auf die „schweren Herzen“ (vgl. Sequenz 2) kleben	Zieltransparenz: Wenn Handeln Hoffnung auslöst! Lied „I got shoes“ (Musical „Martin Luther King“) Bild- und Textmaterial (Internet)
B5 Friedensbotschaften	• Verbindung zwischen Rosa Parks und Martin Luther King herstellen • Rede von Martin Luther King: „I have a dream“ kennenlernen (in Auszügen an die Lerngruppe angepasst) • Vergleich mit den Visionen des Jesaja (Jes 11,6-8) (mögliche methodische Umsetzungen: Textanalyse, wichtige Textpassagen markieren und die anderen Passagen schwärzen, Gliederung und passende Bilder malen / Bildbetrachtung: das Bild von Sieger Köder schrittweise entdecken) • Methodische Umsetzung in der Verschriftung eigener vorurteilsfreier Visionen (diese könnten wieder auf Pappfedern als Hoffnungssymbol geschrieben und auf die schweren Herzen (vgl. B2) geklebt werden	Zieltransparenz: Ich bringe meine Vorstellung vom Frieden zwischen den Menschen zum Ausdruck. Internetquelle: YouTube, Helles Köpfchen.de Text Jesaja Bild: Das Gesicht des Friedens (Sieger Köder) oder alternativ ein anderes Bild (Bitte den Hinweis im

		Anhang beachten)
B5 Die goldene Regel	• Anknüpfung an die vorangegangene Stunde • Blick richten ins NT: Wie ist es Jesus gelungen, die Visionen des Jesaja umzusetzen? • Erinnerung an bekannte/ erarbeitete Jesusgeschichten, in denen er vorurteilslos auf andere Menschen zugegangen ist (Kindersegnung, Zachäus, Gleichnisse usw.) • Methodische Umsetzung: Tagebucheinträge von Menschen, die Jesus begegnet sind • Reflexionsimpuls: Goldene Regel: <i>ggf. Querverbindung zu bereits thematisierten Weltreligionen</i>	Zieltransparenz: Eine Regel für alle! Geht das? Bildimpulse zu Jesusgeschichten Ggf. Bookcreator Visualisierung Mt 7,12
B6 Meine Verantwortung	• Kurzfilm: „The Present“ verbunden mit der Aufgabe, sich selbst besonders gut zu beobachten: Wie urteile ich über andere? Was sind meine Gedanken zu den Filmsequenzen? Dazu verschiedene Filmstopps zur Reflexion einplanen. • Unterrichtsgespräch über die Aussage des Films und die eigenen Empfindungen • Vertiefendes Gespräch über weitere Vorverurteilungen in unserer Gesellschaft, in unserem näheren Umfeld • Arbeitsphase: Wünsche und Regeln formulieren, wie es gelingen könnte, Menschen vorbehaltlos zu begegnen und mit Urteilen abzuwarten (mögliche methodische Umsetzung: Verschriftung auf Wolken oder Regenbogenstreifen, die abschließend zu einem Gesamtbild zusammengesetzt werden) • Rückbezug zum Verlauf der Reihe • Kinder reflektieren mit Hilfe der Reihentransparenz, an welcher Stelle der Reihe sie etwas dazulernen	Zieltransparenz: Menschlichkeit fängt bei mir an! Film „The Present“ (s. Hinweis im Anhang)

	konnten bzw. wo sich Denkweisen verändert haben, was sie sich merken wollen, welche Fragen geblieben sind (möglicherweise in schriftlicher Form auch als Überprüfung des Kompetenzzuwachses)	
--	--	--

7. Lernstand, Diagnose und Leistungsbewertung

Name d. Kindes	mündliche Beiträge während des gesamten Vorhabens	Arbeitsprodukte während des gesamten Vorhabens	Deutungskompetenz: Inwieweit kann das Kind metaphorische Sprache deuten?	Urteilskompetenz: Inwieweit kennt das Kind christlich begründete Maßstäbe für ein gelingendes Miteinander?	Dialogkompetenz: Das Kind versetzt sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- bzw. Verhaltensweisen anderer Menschen hinein und achtet deren Sichtweisen
Anna					
Paul					
↓					

8. Vernetzungsmöglichkeiten

Vernetzung mit anderen Bereichen des Lehrplans:

Miteinander leben in Gottes Schöpfung (B1)

- Jesus Christus (B3), insbesondere mit den Schwerpunkten „Das Leben Jesu“ und „Nachfolge Jesu“

Vernetzung mit folgenden Querschnittsaufgaben:

- Menschenrechtsbildung
- Werteerziehung
- politische Bildung und Demokratieerziehung

Vernetzungsmöglichkeiten in der Fächergruppe Ev./ Kath. RU, PP, IRU:

- **PP:** Vernetzung zu den Inhaltsbereichen „Das Ich“, „Das Du“ und „Das Wir und das Miteinander“ (LP PP, 120-122)
- **IRU:** Die SuS deuten die Goldene Regel als islamisches Prinzip des Miteinanders und als Wegweiser für ein friedliches Leben, das auch andere Religionen prägt (LP IRU, 23)

Fächerübergreifende Vernetzungen:

- Musik: „I got shoes“ (Chormusical Martin Luther King) / We Shall Overcome (Joan Baez)

9. Hinweise zu konkreten Materialien/ Methoden ...

Bilder zum Thema Diskriminierung:

<http://pixabay.com/>

<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/>

Bild und Textmaterial zu den Rassentrennungsgesetzen:

<https://www.spiegel.de/fotostrecke/green-book-reisen-in-zeiten-der-rassentrennung-fotostrecke-166939.html>

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?search=segregation+usa&title=Special%3AMediaSearch&go=Seite&uselang=de&type=image>

Bild von Rosa Parks

<https://news2.orf.at/stories/2164057/2164058/index.html>

Bücher über Rosa Parks:

Silei, Fabrizio: Der Bus von Rosa Parks (Bezugsquelle für Onlinematerialien, Bilderbuchkino, etc. <https://medienzentralen.de/medium10092/Der-Bus-von-Rosa-Parks>)

Kaiser, Lisbeth: Little People, big dreams: Rosa Parks, Leipzig 2019

Informationen über Rosa Parks und den Busboycott:

https://klexikon.zum.de/wiki/Rosa_Parks

<https://www.spiegel.de/geschichte/buergerrechtlerin-rosa-parks-a-951024.html>

Informationen zu Martin Luther King:

<https://www.helles-koepfchen.de/?suche=i+have+a+dream>

https://www.youtube.com/watch?v=r2_yV7ko0NQ

Das Gesicht des Friedens

[https://www.rpi-ekkw-](https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpiimpulse/2021/Sonderheft-OEKT/Material/deigmueller_felber_gerth/materialien-deigmueller-gerth-felber.pdf)

[ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpiimpulse/2021/Sonderheft-OEKT/Material/deigmueller_felber_gerth/materialien-deigmueller-gerth-felber.pdf](https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpiimpulse/2021/Sonderheft-OEKT/Material/deigmueller_felber_gerth/materialien-deigmueller-gerth-felber.pdf)

Das Gesicht des Friedens, in: Köder, Sieger: Die Bilder der Bibel, Schwabenverlag
Sieger Köders symbolträchtiges Gemälde stellt die prophetische Vision des biblischen Propheten Jesaja dar. In diesem Werk ist Jesaja mit einem Ausdruck von Erstaunen und Ehrfurcht zu sehen. Die Person des Jesaja ist mittig zwischen zwei extremen Kontrasten angeordnet. Während sich im unteren Teil des Bildes Gegenstände des Krieges, Todes und Symbole der Angst befinden, sind im oberen Teil des Bildes Symbole des Lebens, der Liebe und der Hoffnung zu finden: ein Säugling, der mit einer Schlange spielt (Jes 11, 7a.8) oder ein Bär und eine Kuh, die sich freundlich annähern. Im unteren Teil des Bildes sind die Gegenstände zerbrochen und zerborsten. Die Botschaft wird deutlich: Die Liebe ist stärker als der Hass! Köder stellt dies auch ausdrucksstark mit intensiven Blau- und Rottönen, die eine spirituelle und emotionale Tiefe schaffen, dar.

Das Bild vermittelt eine Botschaft der Hoffnung und des Glaubens, indem es die Vision einer zukünftigen Welt des Friedens und der Gerechtigkeit darstellt, wie sie im Buch Jesaja beschrieben wird. Köders charakteristischer Stil, der emotionale Ausdruck und die Verwendung von Symbolik laden den Betrachter ein, über die Themen Glauben, Vision und die Beziehung zwischen Menschen und Gott nachzudenken.

Sieger Köder (1926 – 2015) war ein deutscher Maler, Grafiker und Bildhauer, der für seine religiösen und spirituellen Werke bekannt ist. Seine Arbeiten sind oft von einer tiefen Spiritualität geprägt und zeigen biblische Themen, die in einem modernen, expressiven Stil umgesetzt sind. Dabei fließen als europäischer Künstler des 20. Jahrhunderts seine Perspektiven und Interpretationen in seine Bilder ein.

Film „The Present“

Der etwa 4-minütige Film verzichtet fast vollständig auf Dialoge. Ein Junge im Teenageralter sitzt in einem abgedunkelten Zimmer und spielt Shooter. Seine Mutter kommt ins Haus, stellt einen Karton vor ihn hin, sagt, das sei ein Geschenk für ihn, und geht die Treppe hinauf.

Der zunächst verärgerte Junge wird neugierig und öffnet den Karton, aus dem ihn freudig ein Hundewelpen begrüßt. Doch als der Junge sieht, dass das linke Vorderbein des Welpen verstümmelt ist, wirft er ihn angewidert zur Seite. Er wendet sich wieder dem Shooter zu.

Der Welpen erkundet tollpatschig das Zimmer, findet einen roten Ball und fordert den Jungen wiederholt zum gemeinsamen Spielen auf. Dessen Abneigung verfliegt nach einiger Zeit, er beendet sein Computerspiel, steckt den Ball ein und geht mit dem Welpen vors Haus. Erst in dieser letzten Einstellung ist zu sehen, dass auch dem Jungen das halbe linke Bein fehlt und er auf Krücken angewiesen ist.

10. Anhang

Beispielbild zu B1



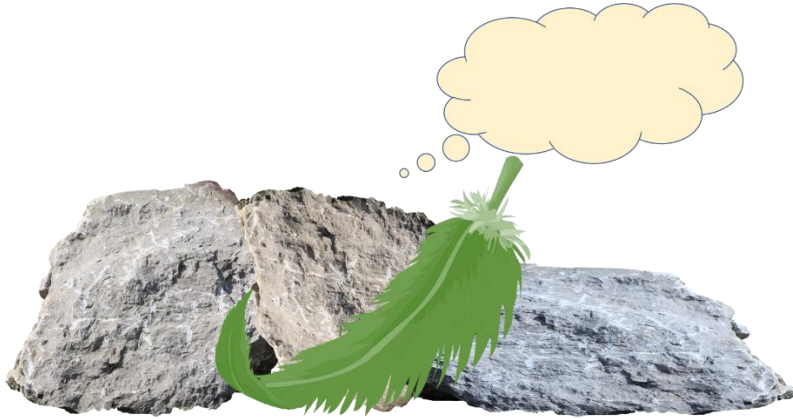
bild@handreichungen - erstellt mit PowerPoint

Beispielbild zu B 2



bild@handreichungen - erstellt mit PowerPoint

Beispielbild zu B4



bild@handreichungen - erstellt mit PowerPoint

Beispielbild zu B5



Zur Bildbetrachtung hier
ein passendes Bild z.B. „Die
Vision des Jesaja“ von
Sieger Köder einsetzen.

Ich sehe...

Ich denke...

Ich frage
mich...

bild@handreichungen - erstellt mit PowerPoint